

Ein kleines Dorf zeigt große Passion

Bereits im November 2012 begannen die Proben für die Erler Passionsspiele zum 400. Jubiläumsjahr im neuen Festspielhaus der Tiroler Festspiele. Dessen Bühne hat exakt die gleichen Ausmaße wie die des danebenstehenden Passionsspielhauses. Seit März ist die stufenförmige Bühne im Passionsspielhaus für die Jubiläumspassion umgebaut und es kann in diesem nicht beheizbaren Raum geprobt werden.



© OVB

Ein Probenfoto der Szene vom letzten Abendmahl. Foto fkn

Trotz Temperaturen um die null Grad ist man bereits in der "heißen Probenphase" angelangt, wie Spielleiter Erwin Thrainer betont. Bis zur Uraufführung am 26. Mai bleiben nur noch wenige Wochen Zeit. Allein der logistische Aufwand ist bei den über 600 Beteiligten aus dem Dorf mit 1450 Einwohnern riesig. Regisseur Markus Platters ehrgeiziger Anspruch ist es, "Menschen über die Rollen zu stülpen und nicht umgekehrt". In seiner Inszenierung sind auch die beteiligten Erler Laienschauspieler voll gefordert, sie engagieren sich mit großer Begeisterung. Sie müssen teilweise Formationen bilden, etwa für einen überdimensionalen Palmzweig beim Einzug Jesu oder konzentrische Kreise für den Abendmahl-Tisch.

Autor Felix Mitterer hat in seinem Passionstext nach eigener Aussage "die Frauen in die Mitte geholt, mit dem Antisemitismus aufgeräumt und die Botschaft von der Liebe

herausgearbeitet". Platter, der noch nie ein Passionsspiel inszeniert hat, zeigt sich vom Einsatz seiner Akteure begeistert: "Die Passion ist kein Theater, sie ist eine eigene Welt. Das kann man sich als Außenstehender nicht vorstellen, wie ein Dorf für eine große gemeinsame Sache brennen kann." Regisseur Markus Platter bestreitet mit der Erler Passion seine 100. Inszenierung, mit Felix Mitterer hat er bereits mehrmals zusammengearbeitet.

33 Vorstellungen wird es zwischen 26. Mai und 5. Oktober geben. Weitere Informationen über Spieltermine und die Kartenbestellungen findet man im Internet unter www.Passionsspiele.at.